

# Kaunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
Frei ins Haus durch Ausbringer  
Mk. 1.20 vierteljährlich.  
Frei ins Haus durch die Post  
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit einem  
**Illustrierten Sonntagblatt**  
und  
**Landwirtschaftliche Beilage.**  
Legatur alle 14 Tage.



**Verlag und Druck:**  
**Günz & Eule, Kaunhof.**  
**Redaktion:**  
**Aug. Franz Gauschild, Kaunhof.**

**Werbungsbedingungen:**  
Für Inserenten der Kaunhofhaupteinrichtung Grimma 10 Bzg. die fünfjährige Zeile, an erster Stelle und für Kaufstränge 12 Bzg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Kaunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluss der Anzeigenannahme: Donnerstags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 126. Freitag, den 20. Oktober 1905. 16. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Die rückständigen Hauslisten sind nunmehr bis spätestens **Sonnabend, den 21. Oktober 1905** in unserer **Stadtsteuereinnahme** abzugeben. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen mit **Estrafen** vorgegangen werden.  
Kaunhof, am 19. Oktober 1905.

Der Stadtrat.  
J. B. Beyer.

## Bekanntmachung.

Vom **23. bis 25. Oktober** findet eine **Hauptspülung des Kaunhofer Wasserrohrnetzes** statt.  
Kaunhof, am 19. Oktober 1905.

Der Bürgermeister.  
J. B. Beyer.

## Strafverurteilung?

Der Kolonialbund versendet jeden ein Flugblatt, „Zur Einführung der Strafvorschriften“, in dem darauf hingewiesen wird, in wie gewaltigem Maße namentlich die Zahl der vorbestraften Beurteilten in dem Zeitraum von 1882 bis 1901 angewachsen ist. Im ersten Jahre betrug sie 82 395 Personen gegen 247 573 Personen ohne Vorstrafen. Die Zahlen für 1901 sind 209 346 mit und 287 964 Personen ohne Vorstrafen. Mit diesem Zustandnis der Statistik, daß die Zahl der Vorbestraften in der Tat sehr zugenommen hat, ist die verhältnismäßige Unwirksamkeit des derzeitigen Strafvollzugs unabweisbar nachgewiesen. Gegen diese verbrecherischen Neigungen wird, wie man annehmen darf, die Gefahr einer ständigen oder doch langzeitigen Abgeschiedenheit von der Mitwelt auf den Straftätern ein günstiges Gegengewicht bieten. Besonders stark fallen die Straftaten gegen das Leben, das kostbarste Gut des Individuums, ins Gewicht. Fast jedes Jahr bringt höhere Ziffern. Die Steigerung von einem Jahrzehnt zum anderen beträgt 48,8 Prozent. Betrachtet man aber die Jahre 1882 und 1901, so findet man eine Steigerung von 105 Prozent. Nach Diebstahl und Beleidigung ist Körperverletzung die häufigste Straftat. Im Jahre 1901 wurden nicht weniger als 98 110 Personen wegen gefährlicher Körperverletzung bestraft. Sechs und mehr Vorbestrafungen hatten 1901 37 557 Personen erlitten, davon wegen Diebstahls, Raubes und Hehlerei 2033. Von diesen hatten wieder 11 und mehr Vorstrafen 179 179 Personen. Seit dem Jahre 1894 hatten von 37 677 Gefangenen 10 167 bereits 3 bis 6 Freiheitsstrafen, 15 293 bereits 6 bis 10, 11 318 bereits 11 bis 30 und 919 mehr als 30 Freiheitsstrafen erlitten. Bei der ausnehmenden Schwere der in Frage stehenden strafbaren Handlungen heißt es, mit doppeltem Eifer nach einem befriedigenden Ersatzmittel an Stelle der jetzt üblichen, ebenso zwecklosen als teuren und Geiß wie Körper zerstörenden Zellenstrafe — sei sie nun die korrumptierende Gemeinschaftshaft oder die idiotisierende Einzelhaft — zu suchen. Hier bietet sich als einziges Ersatzmittel die Deportation. Diese ist geradezu eine Forderung der wahren Humanität.

## Rundschau.

— Die **Weihnachtspakete** für die Schiffe auf der ostafrikanischen Station und das Marinepersonal im Schutzgebiet Kaunhof werden mit dem am 25. d. M. von Bremerhaven abgehenden Dampfer „Prinz Eitel-Friedrich“ und dem am 9. November von Hamburg abgehenden Dampfer „Gneisenau“ befördert.

— Die **Unterforschungen** des Bürgermeisters von **Kappelrodek** stellen sich im Laufe der Untersuchung als noch weit höher heraus, als ursprünglich angenommen wurde.

Wie aus Offenbach gemeldet wird, beklagt sich die durch den Bürgermeister Hermann Haas verantrachte Summe bis jetzt auf 725,000 Mk., wird aber wahrscheinlich die Höhe von 800,000 Mk. erreichen. Der Aufsichtsrat des Bauvereins hat sich bereit erklärt, 100,000 Mk. zur Verfügung zu stellen.

— **Großartige städtische Wohnprojekte für Hamburg.** Der Hamburgische Staat plant seit längerer Zeit die Erbauung eines umfangreichen Netzes von Hoch- und Untergrundbahnen zur Verbindung der Vororte mit dem Hafen und der inneren Stadt. Einen früheren von Siemens u. Halske und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft gemeinschaftlich mit der Hamburgischen Straßenbahn-Gesellschaft aufgestellten Entwurf hatte die Hamburgische Bürgerchaft im Jahre 1904 abgelehnt, hauptsächlich weil die Beteiligung der Straßenbahn als unerwünscht galt. Nunmehr legt der Hamburgische Senat einen, von den Elektrizitätsgesellschaften allein auszuführenden Entwurf der Bürgerchaft vor, dessen Baukosten rund 41 Millionen Mark betragen sollen. Dieser neue, von Siemens u. Halske im Einvernehmen mit der Hamburgischen Bauabteilung ausgearbeitete Entwurf umfaßt eine durch sämtliche Vororte geführte Ringlinie, welche auch den Hafen berührt und die innere Stadt durchquert, ferner drei Zweig- oder Anschließlinien nach Eimsbüttel, Hammerbrook und Ohlsdorf; im ganzen 28 km elektrische Schnellbahnen. Im Zusammenhang mit dieser Bahnanlage steht die Herstellung eines großartigen Straßendurchbruchs vom Rathaus bis zu dem im Bau befindlichen Hauptbahnhof nach den Plänen des Hamburgischen Oberingenieurs Vermehren. Dieser Durchbruch kostet allein gegen 13,8 Millionen Mark und bildet zugleich einen Teil der von Hamburg mit großen Mitteln durchgeführten Sanierung der inneren Stadt. Die Durchführung aller dieser Entwürfe wird im ganzen zehn Jahre erfordern und der Stadt Hamburg, welche bekanntlich infolge ihrer weitläufigen Bauart einen ebenso großen Flächenraum bedeckt wie die Stadt Paris, ein allen Anforderungen entsprechendes Schnellverkehrsmittel ersten Ranges verschaffen.

— **Hochwasser im Rheingebiet.** Die anhaltenden Regengüsse der letzten Zeit verursachten mehrfach Hochwasser und Ueberschwemmungen im Flußgebiet des Rheins. Im Nahgebiet ruft das herrschende Hochwasser bereits empfindliche Verkehrsstörungen hervor. Die Ruhr stieg vom Montag zum Dienstag annähernd zwei Meter. Bei weiterem Steigen werden die Hafenkipper bedroht, so daß in den Kohlenverladungen größere Störungen eintreten dürften. Auch die Elbe ist bereits über die Ufer getreten und hat weite Niederungen überschwemmt. Die Bupper führt gleichfalls Hochwasser. In ihrem unteren Laufe wurden zahlreiche kleinere industrielle

Unternehmungen zu Betriebsstörungen gezwungen. Angesichts des raschen Steigens der obererheinischen Nebenflüsse droht Hochwasser Gefahr auch für das Mittel- und Niederreingebiet. Durch das plötzlich eingetretene Hochwasser wurden zahlreiche kleinere Landleute schwer geschädigt, da die Felder teilweise nicht abgeerntet werden konnten.

— **Vohum.** Für Sonntag, den 22. d. M., hat der alte Bergarbeiterverband wieder 25 öffentliche Belegschaftsversammlungen im Kulturverein einberufen mit der Tagesordnung: Protest gegen die verlängerte Sperre, das neue Berggesetz, gegen die Arbeiterauschlußmaßregeln und die neue Arbeitsordnung.

— **Brünn.** Von der sozialdemokratischen Parteileitung wurde am Dienstag nachmittag eine Massenfundgebung der Arbeiterchaft veranstaltet. Die Arbeiter aller Fabriken aus allen Stadtvierteln und Vorstädten marschierten in geschlossenen Zügen zu dem Landtagsgebäude und überreichten dem Landeshauptmann und dem Statthalter Petitionen um die Einführung des allgemeinen Wahlrechts. Die Ordnung blieb ungebrochen, obwohl alle Fabriken und die meisten Geschäfte gesperrt wurden. Mehr als zwanzigtausend Arbeiter beteiligten sich an der Kundgebung.

— **Der Bau der Montblanchbahn.** Wie man meldet, begannen im Tale von Chamounix die Arbeiten für die nach dem System der Jungfrauabahn zu erbauende Bahn vom Dorje Fayet zur Aiguille du Gouter auf dem Montblanc. Die neunzehn Kilometer lange Strecke soll 1909 fertig werden. Die Kosten sind so bedeutend, daß der Fahrpreis mindestens hundert Frank pro Person betragen wird.

— **Dänemark.** In politischen Kreisen wird die Wahl des Prinzen Karl von Dänemark zum König von Norwegen als sicher betrachtet. Wahrscheinlich wird noch in dieser Woche die Abstimmung darüber vom Storting vorgenommen werden. Der Chef der Kriegsverwaltung hat Order bekommen, das Königsschiff „Danebrog“ und den Kreuzer „Heimdal Gejir“ zur Abfahrt bereitzustellen, was ohne Zweifel als Vorbereitung für die Fahrt des Prinzen nach Norwegen aufzufassen ist.

— **Spanien.** Aus Madrid wird gemeldet, der Anarchist Burello wurde verhaftet unter dem Verdachte der Teilnahme an einem Mordschlag, der gegen den König und den Präsidenten Loubet bei dessen Besuch in Madrid geplant sein soll. Das Dynamit sei, wie es heißt, in einer Blumenliste aus Barcelona gekommen.

— Die von **Dar es Salam** nach dem Süden von Deutsch-Ostafrika abgegangene Expedition besteht aus 500 Gewehren, drei Maschinengewehren, 50 Hilfskrügeren und 600 Trägern.

## Aus Stadt und Land.

**Kaunhof, den 19. Oktober 1905.**  
**Kaunhof.** Eine späte Weihnachtsfreude ist unserem Aftalampfer Ewald Hahbert geworden, indem derselbe endlich am 14. September sein Weihnachtspaket erhielt, welches die Stammgäste des hiesigen Restaurants „Gute Quelle“ am 4. Januar ds. Js. an ihn absandten. Seine Freude über den schließlichen Empfang und natürlich noch ganz besonders über die noch tadellose Beschaffenheit des Inhaltes der Sendung hat denn der fröhliche Empfänger gleich am nächsten Tage den freundlichen Spendern mit herzlichem Danke gemeldet, indem er unterm 15. Sept. ab Windhof einen Brief schrieb, der vor wenigen Tagen hier ankam. Nach herzlichsten Dankesworten schreibt er: Eine größere Freude kann wohl kaum jemand bereitet werden, als wenn so unverhofft ein Paket aus der Heimat ankommt, das man schon längst als verloren glaubte, und dazu noch vollständig

unverfehrt. Wie es gekommen ist, daß das Paket so spät in meine Hände gelangte, lag daran, daß die Pakete durch W. Rothe solange in Sosaopmund gelagert haben, weil die Eisenbahn nur Postpakete und dann auch nur Proviant für die Truppen beförderte, aber keine Expeditionsgüter. Und so sind vor Kurzem erst die Pakete nach Windhof gekommen, wo ich mich gegenwärtig aufhalte, und nun so glücklich war, noch mein Paket zu erhalten. Ein großes Wunder ist es, daß alles sehr gut erhalten war, sogar die Wurst, von der ich nicht geglaubt hätte, daß diese sich so gut halten würde, sie ist vorzüglich und schmeckt ausgezeichnet. Die Wurst kam uns sehr willkommen, denn wir haben schon den 15., an dem im Geldsack immer schon Ebbe herrscht, denn hier gibt es nur zum Ersten Geld. Kalas wurde gleich angerührt und ein pikantes Abendbrot war zur Stelle, was alle unterzeichneten Kameraden befriedigte. Hier in Windhof gibt es heiße Quellen, da wird das Kochgeschirr untergehalten. Kalas und Zucker hinein und fertig gebraut. Noch bemerke ich, daß ich mich jetzt wieder der besten Gesundheit erfreue. Ich sage allen Stammgästen, sowie der ganzen guten Quelle, besonders auch Herrn Fleischermeister Kunze für die vorzügliche Wurst, nochmals meinen besten Dank.

Es dankt und grüßt vielmals  
Heiter Ewald Hahbert.  
D. Komp. I. Regt., 4. St. Etappe Windhof.  
In einer Nachschrift zu Hahberts Briefe befürworten die gute Beschaffenheit der Kaunhofer Sendung, an der sie sich kameradschaftlich mitgefremt und teilgenommen haben.

**Kaunhof.** Auf das Antrittskonzert des Herrn Musikdirektor Blohm, welches morgen Freitagabend im Rathaussaale stattfindet, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Das Programm zu diesem Konzert befindet sich im Inseratenteil dieses Blattes.

**Kaunhof.** Für nächsten Sonntag, den 22. ds., steht im „Goldenen Stern“ eine ebenso interessante wie bewußtgehende Unterhaltung bevor. Der bekannte Illusionist und Zauberer Bellachini will dem Publikum einen Blick hinter die Geheimnisse des Spiritismus und des Gedankenlesens tun lassen und in seiner fesselnden humorvollen Weise auch die Tricks der berühmtesten Medien erklären. Es sind dies Veranstaltungen, deren Besuch nicht warm genug empfohlen werden kann, denn sie bieten einen heiteren unterhaltenden Abend, der bei alledem auch eines gewissen lehrreichen Momentes nicht entbehrt. Außerdem werden die Vorführungen in sehr ansprechender Weise gegeben, welche die Besucher auf jeden Fall befriedigen wird. Also Sonntagabend im „Goldenen Stern“.

**Kaunhof.** In dem beim königl. Amtsgericht Grimma für die Stadt Kaunhof geführten Handelsregister ist verlaubar worden, daß die Firma H. Brauns, Ingenieur in Kaunhof in Heinrich Brauns geändert worden ist.

† **Fortbildung der Eisenbahnbeamten.** Der Verband deutscher und österr. Eisenbahnbeamtenvereine, dem auch der sächsische Verein angehört, hat heuer in Stuttgart auf Antrag und nach Anhörung eines tiefgründigen Vortrags des Rechnungsrates Anders-Dresden einen wichtigen Beschluß gefaßt. Es sollen, um den Eisenbahnbeamten die Freude und Anteilnahme am Berufe zu erhöhen, und ihm einen erweiterten Gesichtskreis zu schaffen, Fortbildungskurse eingerichtet werden. Diese Kurse in Dauer von etwa drei bis vier Wochen werden zunächst in Dresden abgehalten; sie bestehen aus wissenschaftlichen Vorträgen volkswirtschaftlicher und technischer Vorträge der Dresdener technischen Hochschule, aus Besichtigungen von Werkstätten, Fabriken und dergl. Wir be-